

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 12

Titel: Von Hirten und Königen - Neue Ideen für die Weihnachtszeit (27 S.)

ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Von Hirten und Königen - Neue Ideen für die Weihnachtszeit

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Von Hirten und Königen - Neue Ideen für die Weihnachtszeit“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung
- Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Sie folgen dem Stern
- Buchtipps
- Fingerspiele und Reime

Liederkiste - Sing mit!

- Als ich bei meinen Schafen wacht
- Wir kommen daher aus dem Morgenland

Kreativecke - Komm, mach mit!

- „Der Traum der Heiligen Drei Könige“: Bildbetrachtung
- „Der Traum der Heiligen Drei Könige“: Gestaltungsideen

Sinnenspaß - Rieche was!

- Weihnachtsschnupperkiste

Aktion - Gemeinsam etwas erleben!

- Sternenkind
- Melwins Stern
- Dreikönigsspiel

Seite

1

1

2

3

5

9

10

11

12

14

16

22

23

24

25



Warum das Thema

„Von Hirten und Königen - Neue Ideen für die Weihnachtszeit“?

Die Advents- und Weihnachtszeit - das ist der von den Kindern wohl am intensivsten wahrgenommene Festkreis im Jahreszyklus. Es ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, sei es das Basteln von Geschenken, das Schmücken der Räume oder auch das Einüben eines Weihnachtsspiels, das seinen Platz dann in der gemeinsamen Weihnachtsfeier findet. Zwar muss Vieles in der Advents- und Weihnachtszeit genauso sein wie im Vorjahr: die Lieder, der Schmuck, der Adventskranz und schließlich der Christbaum. Aber gleichzeitig sind Erzieherinnen und Erzieher in der Einrichtung immer auch auf der Suche nach neuen Ideen für diese Zeit. Dazu kann dieses Kapitel hoffentlich den einen oder anderen Beitrag leisten.

Mit Gestaltungsideen zur Weihnachtszeit verbindet sich freilich auch die Frage, welchen Beitrag sie zum Bildungsgeschehen leisten können. Es geht ja schließlich nicht nur um das „Machen“, sondern um damit verbundene Ziele. Die in der Adventszeit üblichen Befragungen von Passanten nach Sinn und Inhalt dieses Festes zeigen immer wieder viel Unwissenheit. Deswegen sollen die Kinder schon frühzeitig Gelegenheit haben, sich mit den Festgeschichten der Weihnachtszeit vertraut zu machen. Dies geschieht aber sinnvollerweise nicht in Form von bloßen Informationen, sondern in intensiven persönlichen Begegnungen und der Auseinandersetzung mit den wichtigsten Gestalten des weihnachtlichen Geschehens. Kinder tauchen in die damalige Welt ein, sie gewinnen Zugang zum Geschehen um die Krippe im Stall zu Bethlehem, finden in den Erfahrungen der damaligen Menschen manches wieder, das sie auch kennen. Und sie bringen genau das auch in Spielen zum Ausdruck, in denen sie selbst diese Personen verkörpern.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in folgenden Bereichen:

- Kinder lernen das Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit von den biblischen Festgeschichten her verstehen.
- Kinder identifizieren sich mit den biblischen Gestalten und nehmen Anteil an ihren Herausforderungen, Wünschen, Erwartungen, Enttäuschungen und ihrer Freude.
- Kinder bringen ihre Identifikation mit diesen Personen in eigenen kreativen Gestaltungen, in Spielen wie in Bildern zum Ausdruck.

Inhaltliche Informationen

Auf den Weihnachtsbildern finden wir die Hirten und die Könige nie zusammen an der Krippe, denn sie gehören verschiedenen biblischen Überlieferungen an. Die eine ist die Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums: Sie spannt den Bogen vom Engel Gabriel, der Maria die Geburt Jesu ankündigt (vgl. Ausgabe 8), über den mühsamen Weg von Maria und Josef von Nazareth nach Bethlehem bis hin zur Engelsbotschaft an die Hirten und deren Besuch im Stall von Bethlehem. Die andere Geschichte erzählt von den Königen, die über Jerusalem nach Bethlehem kommen und dem Kind Gold, Weihrauch und Myrrhe schenken. Sie führt weiter zur Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten und zum Kindermord von Bethlehem. Beide Evangelisten verkündigen und interpretieren die Geburt Jesu auf unterschiedliche Weise, setzen jeweils eigene Akzente.

Lukas ist mit der Ideologie des römischen Weltreiches gut vertraut. Er kennt die römische Finanzpolitik, mit der durch Steuerauflagen im ganzen Reich der Luxus in Rom finanziert wird, erzählt von den Steuerlisten für Steuerschätzungen, in die sich die Bewohner Palästinas einzutragen hatten und die Maria und Josef zur beschwerlichen Reise nach Rom zwan-



Von Hirten und Königen - Neue Ideen für die Weihnachtszeit

Wissenswertes für die Erzieherin

gen. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt den Menschen am Rande des öffentlichen Interesses. Deshalb erzählt er viel von den Begegnungen des erwachsenen Jesus mit solchen Menschen und - in der Weihnachtsgeschichte - von den Hirten, die außerhalb von Bethlehem bei den Schafherden ihre Bleibe hatten. Er legt Wert auf geschichtliche Genauigkeit, wie sie bei römischen Geschichtsschreibern üblich war („... als Cyrenius Landpfleger in Syrien war ...“), und entwirft mit der Verkündigungsszene auf dem Feld ein Gegenbild zur Huldigung des römischen Kaisers bzw. eines neugeborenen Kaiserkindes in Rom. Engel huldigen Gott („Ehre sei Gott in der Höhe“), preisen den wahren „Friedenskaiser“, den nicht Augustus, sondern Gott ist („Friede auf Erden“), erfüllen das Hirtenfeld mit königlichem Glanz, machen es zu einem „Festsaal“, in dem die ärmlichen Hirten zur Audienz geladen sind. Diese Szene hat Geschichte gemacht, sie hat unsere Vorstellungen von Weihnachten entscheidend mitgeprägt und liefert viele Ideen für Krippenspiele und Hirtenlegenden. Dem Kaiser in Rom als Herrscher des römischen Weltreiches wird der ganz andere „Kaiser“ gegenübergestellt, in dessen Reich den Armen Gerechtigkeit widerfahren wird.

Matthäus verfasst etwa zur selben Zeit (um 70 nach Chr.) sein Evangelium. Hintergrund ist für ihn nicht die römische Staatsideologie, vor der er der Geschichte von Jesu Geburt besonderes Profil gibt, sondern die Auseinandersetzung mit der jüdischen Gemeinde, die nicht anerkennen kann, dass Jesus der erwartete neue König Israels ist, dass mit ihm das Reich Gottes angebrochen ist. Er verdeutlicht, dass Jesus die jüdischen Erwartungen eines neuen Königs David und seiner Königsherrschaft eingelöst hat, freilich auf eine ganz andere Art und Weise: nicht politisch und militärisch, sondern als ein Geschehen in den Menschen selbst, im Wandel von Verzweiflung zur Hoffnung, vom Gefühl der Verlassenheit zu einer neuen Erfahrung von Gottes Nähe und Zuwendung. Matthäus gibt all dem großen Nachdruck, was schon in der Hebräischen Bibel (dem christlichen Alten Testament) auf diesen neuen und anderen König hinweist. Da kommen orientalische Sterndeuter nach Jerusalem, um dem neugeborenen Königskind zu huldigen. Schriftgelehrte finden zwar die Bibelstelle, die auf diesen König Bezug nimmt (Micha 5,1), können sie aber nicht richtig interpretieren. Die edlen Gäste huldigen dem neuen König in einem elenden Stall (eine Szene voller Kontraste). Matthäus bringt so zum Ausdruck, was es mit diesem neuen König auf sich hat. Und er weist noch auf eine andere Beziehung hin: Jesus ist auch der neue Mose, der Befreier und Erneuerer. So wie Mose damals - vom Kindermord in Ägypten bedroht - auf wunderbare Weise überlebte und sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten führte, so wird auch Jesus vor der Tötung bewahrt. Und aus Ägypten kommt Jesus nach Nazareth, dem Beginn seines Wirkens in Galiläa.

Während das Lukasevangelium die Kinder zur Identifikation mit den Hirten einlädt und sie miterleben lässt, wie diese Hirten vom Rande der Gesellschaft auf einmal in den Mittelpunkt des Geschehens, ja gewissermaßen der Weltgeschichte rücken (vgl. Ausgabe 8), so bietet das Matthäusevangelium die Identifikation mit den königlichen Weisen aus dem Morgenland an, die nur scheinbar einem Missverständnis aufsitzen, tatsächlich in Bethlehem aber auf ganz andere Weise als erwartet das Ziel ihrer Reise erreichen.

Praktische Umsetzung

Die Weihnachtsgeschichte von Lukas bestimmt die Zeit vor dem Weihnachtsfest, die von Matthäus ist dem 6. Januar zugeordnet (Hl. Drei Könige). Letztere lädt dazu ein, auch dem zweiten Teil der Weihnachtszeit besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Damit können wir dem Trend entgegenwirken, der Weihnachten immer mehr in die Adventszeit rückt und der eigentlichen Weihnachtszeit vom 25. Dezember bis zum 2. Februar keine Bedeutung mehr schenkt.



Deshalb enthält dieses Kapitel neben Vorschlägen für die Adventszeit auch manche Anregungen, gerade diese nachweihnachtliche Zeit bewusst zu feiern:

- mit Geschichten zum Weg der drei Weisen aus dem Morgenland,
- mit Spielideen zu dieser Überlieferung,
- mit Liedern,
- mit kreativen Anregungen zu einem Bild.

Wir wünschen Ihnen gute Erfahrungen mit der Aufgabe, auch den nachweihnachtlichen Wochen ein festliches Gesicht zu geben.

Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

Die **Familie**, wie klein oder groß auch immer, ist der erste Ort, an dem Kinder die Vorbereitungen und Einstimmungen auf die Weihnachtszeit erleben. Eingebunden in den Jahreskreislauf der Natur machen Kinder die Erfahrung des ständigen Kommens und Gehens der Jahreszeiten. Im November wird es grau und nass. Die Dunkelheit bricht früh herein. Die Familienmitglieder stehen im Dunkeln auf und gehen aus dem Haus. Und kurz nach der Kindergartenzeit setzt am Nachmittag schon wieder die Dämmerung ein. Dann beginnt zu Hause die Kerzenzeit, die sich steigert bis zur Lichtfülle zu Weihnachten. Für Kinder ist das eine besondere Zeit mit vielen Geheimnissen und Überraschungen. Jede Familie hat dabei ihre eigenen Traditionen, Rituale und Symbole.

Kinder erfahren Vielerlei in dieser Zeit: Die Wohnung wird von Woche zu Woche weihnachtlicher geschmückt, jeder Tag bringt ein weiteres Adventstürchen auf dem Weg zu Weihnachten, nur jetzt gibt es diesen Duft nach Plätzchen, Zimt und Tannenzweigen. Alle Familienmitglieder bereiten sich auf ihre Weise auf Weihnachten vor und denken an Verwandte, Freunde und Bekannte. Briefe und Päckchen stehen zum Verschicken im Flur.

Kinder entdecken, dass Feste und Bräuche sich jedes Jahr mit den Jahreszeiten wiederholen. Sie können sich an die letzte Weihnachtszeit erinnern, blicken zurück und fragen voraus. Was machen wir dieses Mal? Wird es wieder so sein? Vieles kennen sie schon vom letzten Jahr, und doch gibt es immer wieder Überraschungen. Gleichzeitig erleben Kinder, dass die Adventszeit eine Vorbereitungs- und Wartezeit auf Weihnachten ist. Obwohl der Konsum die Weihnachtszeit fest im Griff hat, können Kinder wahrnehmen, dass es Zeiten und Feste im Leben gibt, auf die zu warten sich lohnt.

Aber so schön die Adventszeit mit den Weihnachtstagen ist - im Nu sind die Festtage vorbei. Und dann ist bald alles wieder weggeräumt, was an diese Wochen erinnert. Oft ist schon der Jahreswechsel die entscheidende Zäsur.

Welche Erinnerungen haben Sie an die Advents- und Weihnachtszeit in der Familie? Was war Ihnen besonders wichtig? Wie haben Sie das Ende der Weihnachtszeit erlebt? Begegnet Ihnen das auch in dem wieder, was die Kinder von zu Hause erzählen? Oder ist dort manches anders? Welche Erfahrungen möchten Sie Ihren Kindern gerne ermöglichen?

In der **Kindertagesstätte** erleben Kinder das Brauchtum zur Weihnachtszeit in einer größeren sozialen Gemeinschaft. Sie basteln zusammen, schmücken den Gruppenraum und stellen Geschenke für die Eltern her. Auch an Kinder in Not wird in der Kita-Gruppe gedacht und es werden Pakete gefüllt. Vom Ausflug aus dem Wald werden Zweige und Zapfen mitgebracht, damit der Jahreszeitentisch gemeinsam gestaltet werden kann. Alle überlegen, was zur Advents- und Weihnachtszeit passt.